

- Erwägung einer Summer School in Deutschland, wir haben genügend antike Stätten.

(8) Der DAV möge auch weiterhin an EUROCLASSICA mitarbeiten, um den altsprachlichen Unterricht auch durch Verbindung mit den anderen Verbänden und EUROCLASSICA und durch die weiterhin mögliche, wenn auch hart zu erarbeitende Verankerung in Veranstaltungen des Europarats und anderer europäischer Organisationen zu sichern.

## Plakatwettbewerb 1996/97

### „Latein braucht Nachwuchs“

Im Spätherbst des vergangenen Jahres erging an 160 Gymnasien aus allen Bundesländern die Einladung, sich an einem Wettbewerb des DAV zu beteiligen. Aufgabe war es, ein Plakat zu entwerfen, das für Latein wirbt.

Die Resonanz war insgesamt sehr erfreulich. Bis zum Stichtag wurden 295 Entwürfe von Buben und Mädchen aller Altersstufen aus 60 Gymnasien in den unterschiedlichsten Techniken eingereicht: Zeichnungen in Holzfarben, in Wasserfarben, in Wachsmalkreide, Siebdrucke, Fotomontagen, Collagen, Scherenschnitte, Karikaturen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Mal lustig, mal ernst, mal feierlich-pathetisch, mal bildlich-konkret, mal abstrakt, doch offensichtlich (fast) immer mit Begeisterung versuchten die Kinder und Jugendlichen, ihre Ideen ins Bildhafte umzusetzen.

Als Lieblingsthema kristallisierte sich „Mutter Latein und ihre Kinder“ heraus, das Weiterleben der lateinischen Sprache, ihre europäische Funktion. „Latein verbindet“ war ein gern benutzter Slogan.

Vielsagend, dass in den Entwürfen aus den neuen Bundesländern immer wieder ein anderes Thema angeschlagen wurde: „Wie Phoenix aus der Asche steigt Latein in neues Licht“ oder „Erweckt Latein zu neuem Leben!“ Vielsagend auch, dass sich Schulen, Schülerinnen und Schüler aus den neuen Ländern überdurchschnittlich beteiligt und

Dazu gehört auch der Versuch, mit Hilfe des Europarats zu Themen wie Grundlagen Europas supranationale Veranstaltungen der Lehrerfortbildung zu organisieren und tatsächlich einen Schritt weiterzukommen in dem Versuch, Latein und Griechisch als Grundlagen europäischen Denkens auch in den Köpfen von Politikern deutlich zu machen. Nur übernationale Veranstaltungen wecken deren Interesse.

HANS-JOACHIM GLÜCKLICH, Frankfurt am Main

engagiert haben. Zeugnisse dafür, dass die Aufbruchstimmung noch nicht ganz verflogen ist.

Auf der Vertreterversammlung des DAV in Fulda wurden schließlich die zwölf besten Entwürfe ausgewählt und damit die Gewinner gekürt. Der erste Preis in Höhe von DM 1500,- fiel an das Humboldt-Gymnasium in Potsdam, der zweite Preis in Höhe von DM 1000,- an die Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld, der dritte Preis in Höhe von DM 500,- an das Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt. Mit einem Preisgeld von je DM 100,- wurden drei Entwürfe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Zschopau sowie Einsendungen vom Gymnasium Fridericianum in Schwerin, vom humanistischen Gymnasium in Fulda, vom Diesterweg-Gymnasium in Berlin, vom Gymnasium Nieder-Olm, vom Friedrichsgymnasium in Kassel und vom Beethoven-Gymnasium in Bonn prämiert.

Bei allen Schülerinnen und Schülern, die an unserem Wettbewerb teilgenommen haben, und bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Rat und Tat zur Seite standen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Den glücklichen Siegern gratulieren wir von Herzen. Vorabdrucke der vier besten Entwürfe sind in der Mitte dieses Heftes zu besichtigen. Weitere vier liegen inzwischen beim Landesverband Bayern als Aufkleber vor.

DIETER FRIEDEL, Rosenheim